

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BADEN-WÜRTTEMBERG

Regionen und Orte

Baden <Republik>

1918 - 1933

Kabinettsprotokolle

EDITION

23-2 *Die Protokolle der Regierung der Republik Baden.* - Ostfil-
dern : Thorbecke. - 24 cm. - (Kabinettsprotokolle von Baden
und Württemberg 1918 - 1933 ; 1). - Bd. 1 - 2 im Verlag Kohl-
hammer, Stuttgart. - Aufnahme nach Bd. 3

[#2478]

Bd. 3. Das Staatsministerium November 1921 - November 1925
/ bearb. von Martin Furtwängler. - 2022. - CII, 601 S. : III. - ISBN
978-3-7995-9582-7 : EUR 56.00

Der hier anzuzeigende Band¹ setzt die Edition der Kabinettsprotokolle von Baden und Württemberg aus der Zeit der Weimarer Republik fort. Zur Erinnerung: Das von der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg herausgegebene Quellenwerk gliedert sich in zwei Teile: In jeweils vier Bänden erscheinen die Protokolle der Regierung der Republik Baden und die Protokolle der Regierung des Volksstaats Württemberg. Was Baden angeht, gibt es nach Band 1, der die provisorische Regierung 1918 - 1919² und Band 2, der in zwei Teilbänden das Staatsministerium 1919 - 1921³ behandelt, nun den dritten Band, dessen Gegenstand die Protokolle des Staatsministeriums 1921 - 1925 darstellen. Alle drei Bände wurden von Martin Furtwängler bearbeitet. Sie stützen sich auf die im General-landesarchiv Karlsruhe überlieferten Sitzungsniederschriften im Bestand

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/125282288x/04>

² Bd. 1. Die provisorische Regierung November 1918 - März 1919 / bearb. von Martin Furtwängler. - 2010. - XCIX, 357 S. : III., Kt. - ISBN 978-3-17-022055-3 : EUR 39.00. - Rez. **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344978184rez-1.pdf>

³ Bd. 2. Das Staatsministerium April 1919 - November 1921 / bearb. von Martin Furtwängler. - 2016. - Teilbd. 1 - 2. - CXXIX, 968 S. : III. - ISBN 978-3-17-029891-0 : EUR 89.00. - Rez.: Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434792934rez-1.pdf?id=7958>

233 / Staatsministerium Nr. 24315 und 24316 sowie auf zusätzliche Akten, durch die sich zwei weitere Sitzungen rekonstruieren ließen.

Die wesentlichen *Editionsgrundsätze* sind von den Rezensenten der beiden Vorgängerbände bereits mitgeteilt worden, so daß sich eine Wiederholung an dieser Stelle erübrigt. In der editorischen Notiz weist der Bearbeiter im dritten Band darauf hin, daß er sich weiterhin dem Prinzip der „flachen Kommentierung“ verpflichtet gefühlt habe, daß aber „die Erläuterungen aus Akten und Literatur in diesem Band umfangreicher ausfallen [mußten] als bisher, da die Protokolle bei zahlreichen Tagesordnungspunkten nur die Angabe der Beschlussvorlage und das Votum des Staatsministeriums in Bezug auf diese Beschlussvorlage enthielten. Eine Beurteilung der Entscheidungen des Staatsministeriums wäre auf dieser Grundlage in vielen Fällen nicht möglich gewesen.“ In über 90 Prozent dieser Fälle sei es jedoch gelungen, die Beschlußvorlagen mit Hilfe von anderen GLA-Beständen zu ermitteln.

Die Legislaturperiode des nach der Revolution vom November 1918 zusammengetretenen ersten badischen Landtags endete am 15. Oktober 1921. Der aus der Landtagswahl am 30. Oktober hervorgegangene neue Landtag wählte am 21. November das neue Staatsministerium, das zwei Tage später, am 23. November, zu seiner ersten Sitzung zusammenkam. Die bisherige Regierungskoalition, die sich aus dem Zentrum, der SPD und der DDP zusammensetzte, konnte ihre weitgehend harmonisch verlaufene Regierungsarbeit fortsetzen, doch hatte die Koalition bei der Wahl am 30. Oktober deutliche Verluste hinnehmen müssen; insbesondere die DDP hatte massiv an Stimmen verloren, so daß sich die zuvor relativ gleich starken Partner in ihrem parlamentarischen Gewicht nun voneinander unterschieden. Doch auch das Zentrum als stärkste Kraft sah keinen Anlaß, die Weimarer Koalition zu beenden.

Nicht nur an der parteipolitischen, auch an der personellen Zusammensetzung der Regierung änderte sich durch die Neuwahl nichts. Das Zentrum stellte die Minister für Justiz und Finanzen und besaß zwei Staatsräte (Mitglieder des Staatsministeriums ohne Geschäftsbereich), die SPD die Minister des Inneren und für Arbeit sowie einen Staatsrat und die DDP das Ministerium für Kultus und Unterricht. Auch die Vereinbarung, das prestigeträchtige Amt des Staatspräsidenten jährlich zwischen den Parteien rotieren zu lassen, wurde beibehalten. Für alle Mitglieder des Staatsministeriums hat Furtwängler Kurzbiographien verfaßt; im dritten Band findet sich nur diejenige von Willy Hellpach (DDP, Staatspräsident, Minister des Kultus und Unterrichts), da die übrigen Minister schon der Vorgängerregierung angehört hatten und ihre Porträts daher in den früheren Bänden enthalten sind.

In dieser Zusammensetzung kam das Staatsministerium zwischen dem 23. November 1921 und dem 21. November 1925 insgesamt 174-mal zusammen. Einen Überblick über die dabei behandelten Themen vermittelt das überaus nützliche, sich über 27 Seiten erstreckende *Verzeichnis der Protokolle des Staatsministeriums*, in dem Furtwängler die Tagesordnungspunkte stichwortartig wiedergibt. Gemeinsam mit dem detaillierten *Sachregister* sowie dem *Personenregister* und dem *Ortsregister* erhält der recherchierende Leser auf diese Weise bestmögliche Sucheinstiege angeboten.

In der 43 Seiten umfassenden, reich illustrierten *Einleitung* benennt Furtwängler die wichtigsten Ereignisse und Politikfelder während dieser Legislaturperiode. Unter die Rubrik *Baden und das Reich* fallen beispielsweise der Tod von Reichspräsident Friedrich Ebert, der in Heidelberg beigesetzt wurde, und der Antrittsbesuch seines Nachfolgers Paul von Hindenburg in Karlsruhe. Viel einschneidender – unter der Überschrift *Baden und die alliierten Siegermächte des Ersten Weltkriegs* – waren natürlich die Auswirkungen des Ruhrkampfes auf Baden im Krisenjahr 1923: Französische Truppen besetzten Offenburg und einige angrenzende Gebiete der Ortenau sowie die Rheinhäfen. Dazu trat die Auseinandersetzung mit der grassierenden Inflation und ihren Folgen.

Die Beamtenpolitik und der Personalabbau in der Staatsverwaltung waren Themen, mit denen sich die Regierung bereits in der vorhergehenden Periode zu befassen gehabt hatte. Hierbei ging es letztlich um die Frage, ob sich der Staat die Loyalität seiner Bediensteten sichern konnte oder ob die Gefahr bestand, daß sich die Beamtenschaft dauerhaft vom demokratischen Staat abwenden würde. Interessant ist an dieser Stelle der Fall des Professors für Statistik an der Universität Heidelberg, Emil Julius Gumbel, der zum Feindbild nationalistischer Kreise wurde, dessen Entlassung aber von DDP-Staatsminister Hellpach verhindert werden konnte.⁴

Diese und weitere Aspekte der Regierungsarbeit spricht Furtwängler an, ebenso die Frage nach der Arbeitsweise innerhalb des Staatsministeriums bzw. nach der Zusammenarbeit zwischen den Parteien der Regierungskoalition. Hier deuteten sich interne Probleme an, die nach der Wahl 1925 klarer zum Ausdruck kommen sollten und gewiß Gegenstand des Folgebandes sein werden. Mit Band 3 liegt, so sei abschließend gesagt, ein weiterer großer Baustein für die Geschichte Badens in der Zeit der Weimarer Republik vor.

Ludger Syré

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

[http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=\\$\\$\\$\\$\\$](http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=$$$$$)

[http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=\\$\\$\\$\\$\\$](http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=$$$$$)

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁴ Zu Gumbel vgl. zuletzt: **Emil Julius Gumbel** : Mathematiker - Publizist - Pazifist ; Beiträge zur Tagung im Universitätsarchiv Heidelberg am 22. Juli 2019 / hrsg. von Ingo Runde ; Matthias Scherer. - Heidelberg :2022]. - 251 S. : Ill. ; 24 cm. - (Heidelberger Schriften zur Universitätsgeschichte ;10). - ISBN 978-3-8253-4836-6 : EUR 25.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1229113754/04>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12077>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12077>